

Pfarrblatt



Informationen des Pfarrverbandes Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 31 Mai bis Juni 2021

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Reinhard Hiebler, Gertrud und
Gottfried Gruber, Kerstin Budinsky;
Fotos: Pfarrer Lembacher, Reinhard
Hiebler, Pixabay, Pinterest,
Sonntagsblatt, Katholische Kirche
Steiermark, Foto Koren, Gottfried
Gruber, Ilse Bell, wünsche-bilder.de,
Bestattung Köflach, Bestattung
Pinter, Stadtgemeinde Bärnbach,
Bestattung Voitsberg, Adolf Reiner,
August Rieger, Regina Ofner, Aloisia
Ofner; Druck und Satzfehler
vorbehalten;

Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581

Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
bis 10. Juni 2021
**Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt 01.07.2021**

UNSER PFARRVERBAND

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

<http://baernbach.graz-seckau.at>

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11
Uhr

Mi. 14-15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: kainach@graz-seckau.at

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0688/9133555

E-Mail: johann.leitner@maria-lankowitz.at

Kanzlei: nach Vereinbarung

Ein herzliches
VERGELT'S GOTT
an
Madeleine Budinsky
für die schöne
Gestaltung der
Muttertagsseite!

WORTE DES PFARRERS



Liebe Pfarrgemeinde!

Mittlerweile sind wir über ein Jahr von der Coronasituation betroffen. Manche fragen, warum musste das so kommen, wer hat das verursacht, warum lässt Gott das zu, hat Gott uns verlassen? Wir dürfen unsere Not, Wut, Fragen, Zweifel und Verzweiflung auch zu Gott schreien. Schon in den alttestamentlichen Buch der Psalmen haben Menschen ihre Not zu Gott gerufen und Jesus ruft am Kreuz: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“. Wir nehmen das Gute im Leben an, also muss leider auch das Schwere angenommen werden, beziehungsweise darin die Herausforderung erkannt werden, nach Lösungen zu suchen und Belastungen auszuhalten. Dabei hilft uns auch die göttliche Kraft, weil alles ist nicht aus eigener Kraft schaffbar. In der Weltgeschichte musste die Menschheit viele Karfreitage erleben, wo sich aber doch dann wieder Licht am Ende des Tunnels, sprich „Ostern – Auferstehung“ gezeigt hat. Gerade darin sehen wir, dass Gott uns nicht verlassen hat. Der Theologe Karl Rahner schreibt: „Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut“ und „Die Kirche der Zukunft muss vor allem eine Kirche lebendiger Spiritualität sein. Ostern und Pfingsten machten seinerzeit den Aposteln neuen Mut, so wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Hoffnung und Kraft, um nach vorne zu blicken.“

Gottes Segen, Ihr

Pfarrer Winfried Lembacher

Winfried Lembacher

Haben wir auf Gott vergessen?

Was haben die Feuerwehr und Gott gemeinsam? – Man ruft sie erst, wenn es brennt!

Die Familie ist gesund, der Kühlschrank voll, ein Dach über dem Kopf, eine geregelte Arbeit und das Einkommen, welches uns eine bequeme und zufriedene Existenz ermöglicht. Das Leben ist schön! Wer denkt da schon an den Notruf?

Aber oft genügt ein Funke, und das unbeschwerte Dasein kann sich in einem einzigen Moment schlagartig ändern. Ein kleiner Funke, und plötzlich brennt das Dach. Wie ging der Notruf der Feuerwehr doch gleich? (112!) Schnell der Anruf ... hoffentlich ist sie bald da!

Bei Gott ist das nicht anders. Gerade noch liegt man entspannt auf der Couch, da läutet es an der Tür. Es hätte einen schrecklichen Unfall gegeben, die Ärzte im Spital tun ihr Bestes, aber es sieht nicht gut aus... Die Zeit bleibt in diesem Augenblick stehen. Alles, was man hat, was man glaubte, gerade noch zu besitzen, wird unwichtig oder gleitet uns aus den Händen.

Aber wir haben noch Hoffnung. Gottgegebene Hoffnung ist das, was wir nie verlieren können. Ein Stoßgebet in den Himmel, eine Bitte an den gerichtet, an den wir schon so lange nicht mehr gedacht haben. Der Einzige, der uns jetzt hoffentlich erhören wird. „Gott, bitte mach alles wieder gut!“

Und natürlich hört er uns. Er hat uns schon immer gehört. Jedes Wort, selbst unsere Gedanken kennt er genau. Er hat in jeder Sekunde unseres Lebens sein Auge auf jeden einzelnen von uns liebevoll gerichtet, wie ein Vater, der seine Kinder vom Fenster aus beim Spielen im Garten beobachtet, doch immer in der Sorge, sie könnten sich weh tun. Wie wohl würde dem Vater ein Winken oder ein liebes Wort zum Fenster hin gerichtet, tun? Aber es wird erst nach dem Vater gerufen, wenn das Kind sich beim Herumtollen im hohen Gras die Beine blutig kratzt. Ja, so ist das eben.

Gott macht uns deshalb auch keine Vorwürfe. Aber trotzdem würde ihn ein freundlicher Blick oder ein dankbar an ihn gerichtetes Gebet, wenn

wir gute Zeiten durchleben dürfen, bestimmt freuen!

Vergessen wir nicht, wenn wir unbeschwert unser Leben genießen, dass unser Vater im Himmel vom Fenster aus seinen Blick auf uns richtet. Lasst uns nach oben schauen, lächeln und „DANKE!“ rufen. Lasst uns Gott nicht vergessen.

Kerstin Budinsky



Jesus hat uns viele Momente und Wunder geschenkt, die wir heute noch feiern und denen wir gedenken, damit wir Jesus nicht vergessen!

Siehe Seite 4 und 5



Christi Himmelfahrt

Auferstehung plus?

Unter den Hochfesten hat Christi Himmelfahrt eine Sonderstellung: Bei keinem anderen begegnet einem auch unter praktizierenden Katholiken so häufig die Frage, was überhaupt gefeiert wird.

Von Thomas Jansen; katholisch.de

Während zu Ostern die Auferstehung Christi gefeiert wird, geht es zu Christi Himmelfahrt um seine "Erhöhung", wie die Theologen sagen. Gemeint ist das im übertragenen Sinne: Das Fest erinnert nicht an ein historisches Ereignis aus dem Leben Jesu. Es geht nicht darum, dass er in die Wolken abhebt. Die Himmelfahrt illustriert vielmehr eine theologische Aussage: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes und ist ihm so nahe wie kein anderer. Erst nach der Himmelfahrt sitzt Christus "zur Rechten Gottes", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. So bietet die Himmelfahrt eine Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist.

Die Himmelfahrt ist demnach eine Art Abschluss der Auferstehung

Erst im Laufe des vierten Jahrhunderts ist ein eigenes Himmelfahrtsfest erstmals bezeugt, im 5. Jahrhundert ist es allgemein verbreitet. Heute wird das Hochfest am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach dem Ostersonntag, immer an einem Donnerstag begangen. Im Mittelalter wurde die Himmelfahrt in den Gottesdiensten oft sehr realistisch dargestellt. Verbreitet war etwa im Spätmittelalter der Brauch, eine Christusfigur bis unter die Kirchendecke emporzuziehen, um das Entschwinden Jesu in den Wolken zu veranschaulichen.

Bis heute hat sich die Tradition erhalten, zu Christi Himmelfahrt Prozessionen zu veranstalten.

Die biblische Grundlage für das Fest sind die Schilderungen der Himmelfahrt Christi im Lukas-Evangelium sowie der Apostelgeschichte. Sie berichten, wie der auferstandene Christus den Jüngern erscheint und mit ihnen spricht. Im Lukas-Evangelium heißt es zur Himmelfahrt selbst äußerst knapp: "Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben". In der Apostelgeschichte wird der Vorgang so beschrieben: "Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken".

Heute nimmt die Mehrheit der Bibelwissenschaftler an, dass die Himmelfahrt nicht zu den ältesten Überlieferungen von Jesu Leben gehört. Dafür spricht etwa, dass Lukas, der auch als Autor der Apostelgeschichte gilt, als einziger Evangelist davon berichtet.

Ansporn zur Mission

Aus den lukanischen Texten wird allerdings auch deutlich, dass es bei der Himmelfahrt Christi nicht um ein tatsächlich geschehenes Verschwinden in den Wolken auf Nimmerwiedersehen geht. Der zentrale Gedanke lautet vielmehr, dass Jesus am Ende aller Tage wieder kommen wird. Das soll den Christen Ansporn sein, die frohe Botschaft in der Welt zu verkünden. Christi Himmelfahrt wird so auch theologisch zu dem, was es kalendarisch ist: eine Durchgangsstation zwischen Ostern und Pfingsten, dem Fest, das die Mission in den Vordergrund stellt.

Und darauf weist schon die Apostelgeschichte hin. Sie berichtet, wie die noch in den Himmel starrenden Jünger von zwei Männern angesprochen werden: "Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? **Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.**"



Das Pfingstfest

*Der Heilige Geist weht wo, wann und wie ER will!
Von Christoph Meurer; katholisch.de*

Pfingsten, eines der Hochfeste im katholischen Kirchenjahr, hat wiederum mit dem Heiligen Geist zu tun. Für viele Christen bleibt das Verhältnis zum Heiligen Geist allerdings abstrakt. Damit sind sie in guter Gesellschaft. Als Paulus in der Apostelgeschichte die Anhänger Jesu fragt, ob sie den Heiligen Geist empfangen hätten, ist die lapidare Antwort: "Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es den Heiligen Geist gibt."

Gehört hat man inzwischen von ihm, immer wieder: "Ich glaube an den Heiligen Geist", heißt es im Glaubensbekenntnis. Doch was hat dieses Bekenntnis für eine Bedeutung?

Pfingsten ist in gewisser Hinsicht das internationale und multikulturelle Kirchenfest. Im zweiten Kapitel der biblischen Apostelgeschichte steht: "Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie (die Jünger) waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab."

In Jerusalem lockte dieses seltsame Ereignis eine neugierige Menschenmenge an, Juden aus allen möglichen Landesteilen, viele aus der Diaspora, darunter Ägypter, Römer, Kreter oder Araber, gerieten "außer sich vor Staunen", denn jeder hörte die Jünger plötzlich in seiner Muttersprache reden, verstand auf wundersame Weise, was gesprochen wurde.

"Geburtstag der Kirche"

Pfingsten ist das Wunder des Grenzen überschreitenden Verstehens, quasi die Anti-

Geschichte zum Turmbau zu Babel, als Gott den Menschen der Bibel zufolge als Strafe für ihren Hochmut verschiedene Sprachen gab. Dieser Heilige Geist, der auf die Jünger herabkam, schuf die Einheit der Gläubigen und hob die Kirche aus der Taufe - manch einer spricht sogar vom "Geburtstag der Kirche".

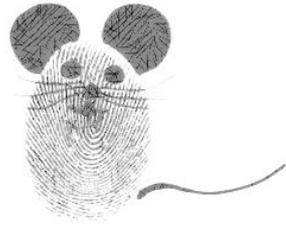
Von diesem Moment an verstand sich die Schar der Jünger als Gottesvolk. Der Geist schuf eine lebendige Beziehung zu Jesus. Er wurde sozusagen zum Link zwischen Gott, seinem Sohn und der Erde, der Kirche, um Person, Wort und Werk Jesu Christi in der Geschichte lebendig zu halten, wie es nach kirchlicher Lehre heißt.

Gefeiert wird Pfingsten 50 Tage nach Ostern - daher auch die Bezeichnung "Pentekoste" in vielen Sprachen, die von dem Altgriechischen "der fünfzigste Tag" stammt. Es ist der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Pfingsten ist für Christen das Fest der Sendung des Heiligen Geistes und gilt als Geburtsfest der Kirche. Damit endet die 50-tägige Osterzeit. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten. Das in der Apostelgeschichte berichtete Sprachenwunder an Pfingsten will darauf hinweisen, dass die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus sprachübergreifende Bedeutung für die ganze Welt hat. Bis zum vierten Jahrhundert wurde zu Pfingsten nicht nur der Abschluss der Osterzeit, sondern auch die in der Apostelgeschichte erwähnte Himmelfahrt Christi gefeiert. Nachdem sich dafür ein weiterer Festtag herausgebildet hatte, wurde Pfingsten eigenständig.

Jesus hat dich nicht vergessen

Hast du dich schon mal gefragt, ob Jesus dich vergessen hat? Vielleicht hoffst du auf etwas oder betest schon länger für ein Anliegen, aber es hat sich noch nichts getan. Obwohl wir wissen, dass Jesus uns nie verlässt, denken wir doch manchmal, er habe uns vergessen, weil wir seine Antwort noch nicht gehört haben, oder dass unser Wunsch noch nicht in Erfüllung gegangen ist. Darum ist es wichtig, dass wir uns stets die Wahrheit vor Augen halten. Jesus ist immer bei dir. Er verlässt dich niemals!!!

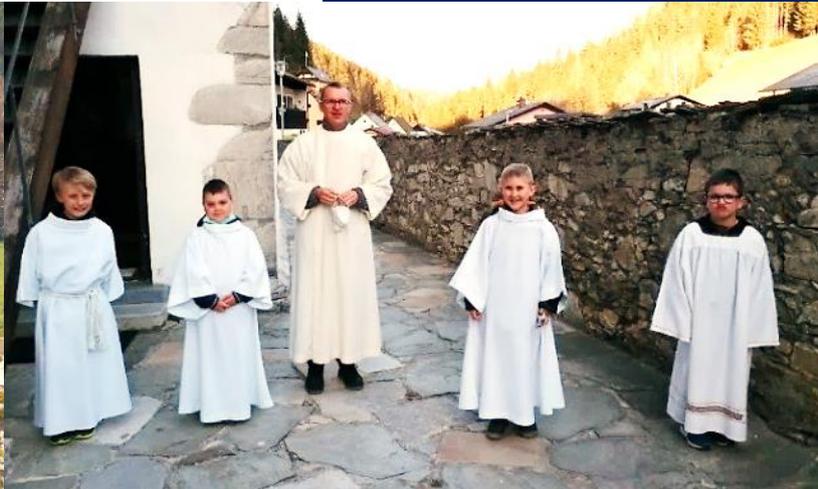


Mutterliebe ist ja bereits sehr stark. Aber mit Jesus ist das anders. Anhand der Mutterliebe können wir uns ein bisschen vorstellen, wie sehr ein Kind geliebt wird. Doch bei Jesus ist diese Liebe noch viel, viel stärker. Er wird dich, sein geliebtes Kind, niemals vergessen! Auch wenn du ihn vergisst, er wird dich nie vergessen. Was immer dir wichtig ist, ist ihm wichtig. Was immer dich beschäftigt, beschäftigt auch ihn. Diese Wahrheit musst du dir stets vor Augen halten, gerade dann, wenn du das Gefühl hast, vergessen worden zu sein. Jesus vergisst dich nicht! Wenn du dich das nächste Mal vergessen fühlst, dann sprich es doch gleich aus und mach daraus ein Gebet: „Danke Jesus, dass du mich nicht vergisst!“ Und sprich mit ihm. Einfach so, wie du mit einem Freund sprichst. Und du kannst ihn auch um alles bitten, wenn du seine Hilfe brauchst. Was auch immer dein Anliegen ist, ob es Heilung, eine Prüfung oder ein Test, ob es um Freunde oder deine Familie geht, oder ob es auch nur ein kleineres Alltagsproblem ist, Jesus wird nicht ruhen, bis er deine Bitte beantwortet hat. Er will deinem Herzen Ruhe und Frieden geben. Und auch wenn vielleicht nicht alles so kommen wird, wie du es dir wünschst, so wird er es erfüllen, wie es am besten für dich ist. Denn nur er allein weiß was gut für dich ist. Halte dir das vor Augen und lass ihn die Dinge für dich regeln. Du kannst ihm immer vertrauen! Wenn also Sorgen und Ängste dich überwältigen, sprich ein Gebet:

„Danke Jesus, dass du mich nicht vergisst. Danke, dass du nicht ruhen wirst, bis du diese Sache zu Ende geführt hast. Ich gebe es in deine Hände. Kümmere du dich darum. Amen.“ Jesus wird nicht ruhen, bis er deine Sache zu Ende geführt hat! Denn Jesus liebt dich als sein Kind!

Deine Kiki





*Im Licht der Ostersonne bekommen
die Geheimnisse der Erde ein
anderes Licht.
(Friedrich von Bodelschwingh)*



Firmung und Erstkommunion

Liebe Pfarrgemeinde!

Hatten Sie auch schon einmal den Eindruck: Gott hat mich vergessen!? Ich arbeite, ich bete, ich strenge mich an, nach seinen Geboten zu leben, aber ich spüre keine Resonanz und ich sehe überhaupt kein Resultat. Ich bin so deprimiert. Und Sie fragen sich: „Soll ich dann noch mehr arbeiten, mehr beten, mich noch mehr anstrengen? Ich mag jedoch nicht mehr.“ Solche Gefühle kann ich sehr gut verstehen. Sie sind sehr menschlich, aber Gott erwartet von uns keine höheren Leistungen. Unsere Erfahrungen haben auch gar nichts mit einer Art von Unzufriedenheit Gottes über unser Leben zu tun. Nein, unser Gott hat eben oftmals anderes mit uns vor. Das gilt auch für Sie heute: Gott hat Sie nicht vergessen. Er kennt auch Ihre Lebenssituation ganz genau. Früher oder später wird er auch in Ihr Leben eingreifen und helfen. Es lohnt sich, geduldig zu sein und auf seine Hilfe zu warten. Christen haben in der Karwoche und zu Ostern der Botschaft vom Kreuz und der Auferstehung Jesu gedacht. Jede Herausforderung (egal ob klein oder groß) bringt unser gewohntes Leben gehörig ins Wanken. Wenn wir durchgerüttelt und geschüttelt werden, fühlt es sich am Anfang ganz oft so an, als könnten wir nichts daran ändern. Ich kenne sogar das Gefühl der Sorge, dass ich nie wieder aus dieser Situation herauskommen könnte. Ich kenne auch das Gefühl der Angst, dass ich mich vielleicht nie wieder besser fühlen könnte, wenn alles so bleibt wie es ist.

Viele Entbehrungen mussten wir im letzten Jahr hinnehmen, was unser kirchliches Leben betrifft. Aber, da bin ich mir ganz sicher, auch wir werden diese Pandemie hinter uns lassen und wieder auferstehen, so wie es Jesus gemacht hat.

Kürzlich bei der PGR-Sitzung hatten wir die Möglichkeit, den neu eröffneten Geschenkeladen St. Barbara zu besichtigen. Ein wirklich sehr gelungenes Projekt.

Wenn Sie auf der Suche nach einem besonderen Geschenk sind und einem lieben Menschen eine Freude bereiten wollen, dann sind Sie hier genau richtig.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön der Stadtgemeinde Bärnbach sowie den Mitarbeitern im Bauhof, Bauamt, Ordinariat und der Hundertwasserstiftung (Bausteine) für die großartige Unterstützung, damit dieses Projekt verwirklicht werden konnte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Herzlichst Martin Kleindienst gfV. PGR

Dass Firm- und Erstkommunionsstunden auch in Zeiten von Corona (online und persönlich) sehr gut funktionieren können, zeigen diese Bilder :-)

Wandergottesdienst auf den Hl. Berg; Kindermessen, Sozialaktionen

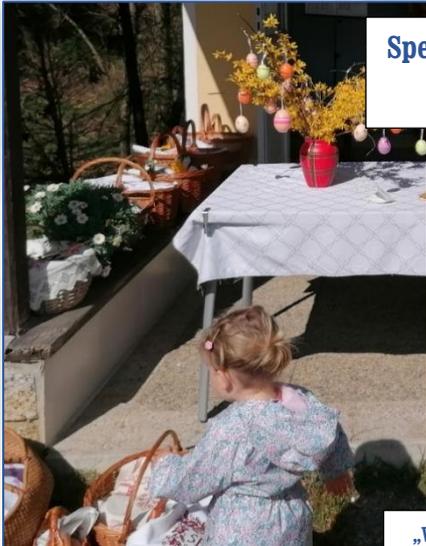
Wir sind stolz auf unsere vorbildliche Jugend!!!



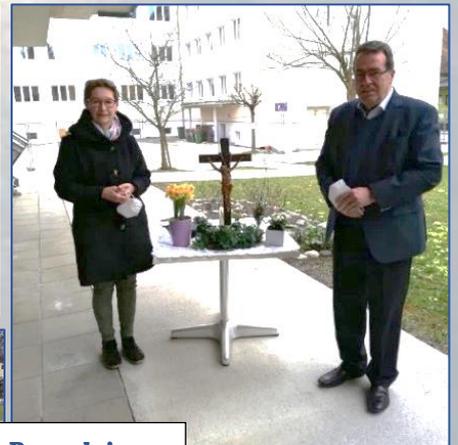


Palmbuschenbinden von Kerstin und Jeannine Budinsky gut bewacht von „Wilson“ (links) Einnahmen Palmbuschenverkauf € 80,50

Herr Pfarrer Lembacher und Dr. Prof. Ernst Lasnik gut bewacht von der Altkainacher Ritterschaft (unten)



Speisensegnungen in Bärnbach



Besuch im Kindergarten und Osterhochamt



„Weltladen“-Standverkauf (Einnahmen € 70,-) und am Familienfasttag Verkauf von Suppeneinlagen alternativ für den abgesagten Suppen Sonntag (Einnahmen € 92,-)



Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,
die Osterliturgie konnte heuer unter COVID-Auflagen wieder im Beisein der Pfarrbevölkerung gefeiert werden.



An drei Orten haben wir Entnahmestellen eingerichtet, wo die Bevölkerung geweihte Palmzweige und ein Segensgebet für die Osterspeisen entnehmen konnte.

Mit Osterdienstag ist Sr. Lima in das Stift Rein übersiedelt, wo sie von ihrer Ordensgemeinschaft gut aufgenommen wird. Da sie eine der Jüngsten ist, liegt ihr neuer Schwerpunkt in der Unterstützung des Ordens in vielen Bereichen.

In diesem Zusammenhang möchte ich dem Schreiben von Sr. Lima in der letzten Ausgabe den großen Dank für die zahlreichen Mitwirkungen an unsere Blaskapelle nachreichen. Ich bitte diesen Übertragungsfehler zu entschuldigen.

Um Gerüchten zuvorzukommen: Eine Entscheidung über eine geänderte Nutzung des Pfarrhofes ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant und auch nicht notwendig.

Die Wasserentnahmestellen im Friedhof sind mit dem 1. April reaktiviert worden.

Nach Rücksprache mit Herrn Pfarrer Lembacher werden coronabedingt die Termine für Erstkommunion und Firmung auf das erste Juli-Wochenende verschoben.

Konkret heißt das:

Firmung: Samstag, 3. Juli 2021 um 10.00 Uhr

Erstkommunion: Sonntag, 4. Juli 2021 um 10.30 Uhr

Gesegnete Grüße

gfV PGR Kainach



0
S
T
E
R
N

2
0
2
1



Husqvarna

HONDA
POWER EQUIPMENT

Ihr Fachhandel vor Ort

Johann Raudner

Forst-, Garten- und Landmaschinen

Verkauf u. Service - Werkstätte www.johann-raudner.at

8573 Kainach Tel. 03148 / 275 oder 0664 / 21 41 268





PALMWEIHE



ÖSTERMONTAG AM
GHL. WASSER



VON ALLEN SEITEN
UMGIBST DU MICH UND
HÄLTST DEINE HAND
ÜBER MIR Psalm 139

ÖSTERNACHTFEIER MIT FEUER- UND WASSERSEGNUNG



§IN HERZLICHES VERGELT'S GOTT AN ALLE, DIE ÖSTERN 2021
MITGESTALTET UND MITGEFEIERT HABEN!

GOTTES REICHEÖN SEGEN+++



Steinmetzmeister

**Michael
Terschan**

**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

*Digital-
Express-
Ausarbeitung*

FOTO-agathon-KOREN

AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITTSBERG



ICH BIN DEIN GOTT

Ich bin dein Gott und bin bei dir,
sag!, hast du nicht genug an mir,
und willst du mehr noch auf der
Welt

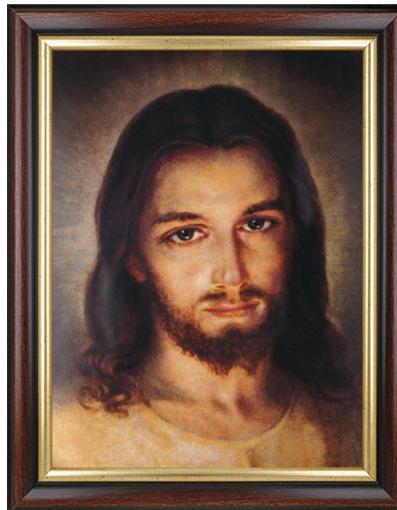
als was mein göttlich Herz enthält?
Ich bin dein Gott und bleib dir treu,
auch wenn ich dir mein Kreuz
verleih',
und drückt es dich auch noch so
schwer;
bin ich bei dir, was willst du mehr?

Ich bin dein Gott, geb auf dich acht,
hab dein von Ewigkeit gedacht,
schrieb deinen Namen tief mir ein,
dass nimmer ich vergesse dein.
Ich bin dein Gott und leite hier
dich so, wie es am besten dir,
und kannst du´s jetzt auch nicht
versteh'n,
einst wirst du es in Klarheit seh'n.

Ich bin dein Gott, der treu dich liebt,
weiß alles was dein Herz betrübt,
seh jeden Blick, hör jedes Wort,
so dir begegnet fort und fort.

Ich bin's, der alles lässt gescheh'n,
ich hab dies Los für dich erseh'n.
Nun harre aus in deiner Not,
denk an den Lohn nach deinem Tod!

Ich bin dein Gott, bist du allein,
ich will dir gern Gesellschaft sein.
Hat man kein liebes Wort für dich,
so komm zu mir, besuche mich.
Sieh', deiner war ich immerdar,
will sein dein Alles im Altar.
Will dir ersetzen tausendmal,
was du entbehrst im Tränenal!



Ich bin dein Gott, was willst du
mehr?
Hab guten Mut, nichts sei dir
schwer;
denn wer mein göttlich Herz
umfasst,
trägt fromm und leicht die schwere
Last.
Die Welt vergeht mit ihrer Pracht.
Die Zeit entflieht, eh du´s gedacht, -
und alles nimmt dir einst der Tod,
nur eins dir bleibt, ich bin dein Gott!



*(Bild nach den Tagebuchaufzeichnungen
der Hl. Sr. Faustyna, nach der
Erscheinung des Barmherzigen Jesus;
Jesus verspricht denen, die dieses Bild
verehren, dass ihre Seelen nicht
verloren gehen)*

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Geburtstage (Bärnbach)

Zum 98. Geburtstag

Agnes Klauser, Schulgasse

Zum 93. Geburtstag

Norbert Kompaß, Kirchengasse

Zum 90. Geburtstag

Josefa Penz, Peter Leitner Sdlg

Josef Repitsch, Piberstraße

Zum 85. Geburtstag

Liselotte FRANZ, Dammgasse

Irmgard Finn, Im Winkel

Hildegunde Fuchsbichler, Piberstraße

Zum 80. Geburtstag

Rudolf Schütz, Kornfeldgasse

Rosalia Modl, Blumenstraße

Monika Klamminger, Hauptstraße

Helga Göbl, Peter Leitner Sdlg

Taufen (Bärnbach)

BERNSTEINER Lina

Bärnbach

KONZETT Emely Melody

Söding St. Johann

KALCHER Theodor

Köflach

GANOTZ Amelie

Bärnbach

Laurine Bianca Brigitte

SCHACHNER

Bärnbach



Gott segne dich und beschütze dich!
Möge er dich freundlich ansehen
und dir Frieden geben.
(4. Mose 6, 24-26)



Geburtstage (Kainach)

Zum 94. Geburtstag

Gisela Marchl, Hemmerberg

Zum 92. Geburtstag

Gisela Plattner, Kainach

Zum 91. Geburtstag

Franz Ganotz, Gallmannsegg

Zum 85. Geburtstag

Adolf Ganotz, Gallmannsegg

Zum 80. Geburtstag

Franz Habernigg, Kainach

Eduard Ganotz, Gallmannsegg

Markus Harg, Kainach

Zum 75. Geburtstag

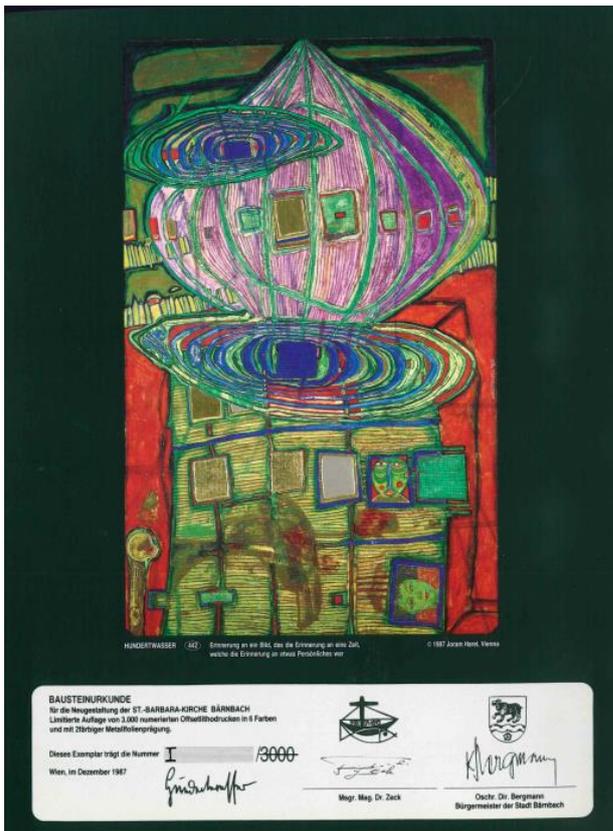
Emma Pongritz, Kohlschwarz

Rosa Harg, Kainach

Zum 70. Geburtstag

Aloisia Penz, Kohlschwarz

Heidmarie Maurer, Hemmerberg





Baustein-Urkunde

für die Neugestaltung
der St.-Barbara-Kirche Bärnbach
von Hundertwasser






St.-Barbara-Kirche/Bärnbach in der Weststeiermark

In den Nachkriegsjahren 1948/49 hat Pfarrer Franz Derler unter schwierigsten Voraussetzungen und mit unzureichenden Mitteln die Pfarrkirche in Bärnbach nach Plänen des Graz-Architekten Karl Leebwohl erbaut. Univ.-Prof. Dr. Günter Rombolds Urteil:
„Die jetzige Erscheinung der Kirche ist armselig und der Pfarre auf die Dauer kaum zumutbar.“

Eine persönliche Freundschaft zwischen dem Künstler Friedensreich Hundertwasser und dem in Bärnbach behimateten, international bekannten Briefmarkenstecher Wolfgang Seidel veranlaßte den jetzigen Pfarrer schon 1964 an eine zeitgemäße Umgestaltung der Bärnbacher St.-Barbara-Kirche zu denken und Meister Hundertwasser zu bitten, die zentrale Bedeutung der Kirche künstlerisch hervorzuheben.

Obwohl sich Meister Hundertwasser spontan bereit erklärte, die künstlerische Aufgabe ohne jegliches Honorar gerne zu übernehmen und zusätzlich finanziell zur Realisierung und Neugestaltung beizutragen, dauerte es eine gewisse Zeit, bis an eine Realisierung gedacht werden konnte.

Bürgermeister Konrad Bergmann erkannte die historische Chance für Bärnbach und die gesamte Region und nahm gemeinsam mit dem heimischen Künstler Friedrich Ehrbar Kontakte mit Meister Hundertwasser und dem bischöflichen Ordinariat Graz-Seckau auf.

Die sodann einsetzenden gemeinsamen Bemühungen fanden ein erfolgreiches Ende.

Der Pfarrgemeinderat und der Gemeinderat der Stadt Bärnbach sprachen sich einstimmig für das Hundertwasser-Projekt aus, und am 17. 9. 1967 gab der Diözesan-Baususschuß unter der Leitung von Kanzler Prälat Johann Feinisch, „Grünes Licht“.

Somit bestimmen erstmals die Ideen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser das Aussehen eines Gotteshauses. Die Symbole an der Fassade – Kreuz, Lamm, Taube, Pelikan, Fisch, Kelch, Brot, Baum, Schiff, Christusmonogramm, Herz, Anker, Alpha und Omega – weisen auf Geheimnisse, die sich dem Gläubig-Wissenden erschließen. Das Gold des nach „oben“ wachsenden Turmes deutet auf Unvergängliches. Das ganze Bauwerk soll die Hineingehenden locken, nach „innen“ zu schauen.

Mit den Umbauarbeiten, durchgeführt von der ortsanässigen Baufirma Vierl + Pfeffer, und betreut durch den Architekten Dipl.-Ing. Dr. Manfred Fuchsbacher, wurde im Herbst 1987 begonnen. Mit der Fertigstellung der neugestalteten St.-Barbara-Kirche ist im Sommer 1988 zu rechnen.

BAUSTEINURKUNDE
für die Neugestaltung der ST.-BARBARA-KIRCHE BÄRNBACH
Limitierte Auflage von 1.000 nummerierten Offset-Druckstücken in 4 Farben
und mit 28farbiger Metallfolienprägung.

Dieses Exemplar trägt die Nummer **I 13000**

Wien, im Dezember 1987

Friedensreich Hundertwasser
Hundertwasser

GOTT SOLL, SOVIEL ER EIN GOTTESHAUS KEHREN, DAS DIE MENSCHEN GEBILT HABEN IM IHR DERT ZU BEWEGEN.

GOTT IST EIN SCHÖPFER, WENN DER MENSCH SEINE FUNKTION ALS EBENBILD GOTTES ERFÜLLEN WILLT, MUSS ER KUNST SCHÖPFERISCH SEIN.

DER MENSCH BEWIRKT SICH GOTT DURCH KREATIVITÄT.

Friedensreich Hundertwasser
FRIEDENSRICH HUNDETTWASSER

WIEN, IM MAI 1987

ZUR NEUGESTALTUNG DER KIRCHE IN BÄRNBACH

Konrad Bergmann
Oschr. Dir. Bergmann
Bürgermeister der Stadt Bärnbach

Friedrich Ehrbar
Magr. Mag. Dr. Zeck

Konrad Bergmann
Oschr. Dir. Konrad Bergmann

Wien und Bärnbach, im Dezember 1987

Exklusiv jetzt zu erwerben!

BAUSTEINURKUNDE

**Verkauf in der Pfarrkanzlei Bärnbach
oder im Geschenkeladen**

Kräutergarten St. Barbara in Bärnbach

Gesucht werden Privatpersonen, Vereine oder Firmen (u.ä.), die Interesse am Gestalten und Pflegen des Kirchen-Kräutergartens hätten. Mehrere Projekte wären möglich. Weitere Infos unter 03142/62581



Die Kirchenrechnung wurde am 7. April von den Rechnungsprüfern Adi Blümel und Albin Hojdelevicz geprüft und für in Ordnung befunden. Sie kann von 17. bis 21. Mai in der Pfarrkanzlei zu den Öffnungszeiten eingesehen werden. Ein herzliches Dankeschön an die Rechnungsprüfer!



Als fleißige Praktikantin bewährte sich Madeleine Budinsky in der Bärnbacher Pfarrkanzlei. Sie unterstützte die Büroarbeit und gestaltete unter anderem die Seite 18 „Muttertag“ in diesem Pfarrblatt. Wir sagen DANKE!

ZUM LIEBEN GEDENKEN



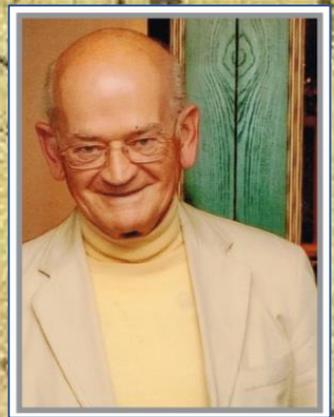
Hedwig Zechner
(86)
Bärnbach



Josef Krenn (96)
Bärnbach



Johann Peter
Bujanics (60)
Bärnbach



Kirchenorganist
Prof. Alois Reinisch
(85) Bärnbach



BÄRNBACH

Ingrid Swozill (79)
Ingrid Stiepani (70)
Heribert
Bretterklierer (87)
Waltraud Deutsch (73)



Elisabeth
Pretenthaler (94)
Kohlschwarz



Erich Movia (57)
Piber



In SALLA beigesetzt

Herbert Rainer
Sylvia Reinisch
Gertrud Dootz

*„HALTET MICH NICHT
AUF, DENN GOTT HAT
GNADE ZU MEINER REISE
GEGEBEN.“*

MOSE 24.56



Rosa Suppanschitz
(98) Salla



Agatha Dreer (84)
Voitsberg
in Salla beigesetzt

MELODIEN DIE MAN IM HERZEN TRÄGT, VERKLINGEN NIE

Geschenkeladen St. Barbara

Am 09. April wurde der Geschenkeladen St. Barbara im Pfarrhof direkt gegenüber der Kirche nach mehrmonatiger Bauzeit eröffnet. Frau Gabriele Burger-Prießner führt den Saisonbetrieb als Kleinunternehmerin, der von April bis Oktober geöffnet ist.

Vorrangig werden christliche Souvenirs und Geschenkartikeln angeboten, weiters Waren des Künstlers Friedensreich Hundertwasser, Glasprodukte vom Werkhaus Kainach (Familie Prehal), Kunststücke mit Charme und Seele von Nina Höller als auch Seifen und Holzartikel der Lebenshilfe Rosental. Einen weiteren Schwerpunkt bildet ein ausgewähltes Sortiment an regionalen bzw. steirischen Genussprodukten aus dem Lebensmittel- und Getränkebereich.

Gerne können Sie Geschenkekörbe individuell und plastikfrei zusammenstellen lassen!

Und: es gibt ein großes Holzregal mit „Neuem und Gebrauchtem“, das ein buntes Sortiment an Waren wie Bücher, Geschirr und Dekoartikeln zugunsten der Vinzenzgemeinschaft St. Barbara Bärnbach gegen freie Spende bereit hält. Zusätzlich zu diesem vielfältigen Angebot wurde die Gastronomie angemeldet, im Innenbereich und auf der wunderschönen Terrasse stehen Sitzmöglichkeiten zur Verfügung, sobald die Regierung coronabedingte Maßnahmen entschärft.

Im Geschenkeladen bieten wir vielfältige Informationen für Touristinnen und Touristen an, wir haben den Pilgerpass als auch den Stempel für den weststeirischen Jakobsweg aufliegen und geben die Möglichkeit, direkt vor Ort eine Kirchenführung anzumelden.



Durch die positive Grundhaltung des Wirtschafts- und Pfarrgemeinderates, die Unterstützung der Diözese Graz Seckau, der tatkräftigen Unterstützung der Stadtgemeinde Bärnbach in Kooperation mit heimischen Betrieben und der Hundertwasserstiftung durch die Zurverfügungstellung von Bausteinen der Kirche wäre dieses Vorhaben nicht zur Umsetzung gekommen, dafür möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Ihr Pfarrer Winfried Lembacher

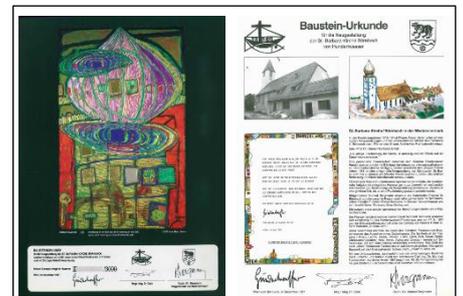
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag

und an Sonn- und Feiertagen:

9:30 - 16:30 Uhr

Mario ELEKTRO SCHMELZER
 8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
 TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
 E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
 Radio, Fernsehen
 Gebäudesystemtechnik
 EIB (KNX) - instabus
 Installationen, Blitzschutz
 Satellitenfernsehen
 Industriesteuerung
 SPS - RPS Steuerungen
 Bärnbacher Kabel-TV



FÄHNRICH
 Installations GmbH.
Heizung Sanitär
 Alternativenergie

Piberstraße 5, 8572 Bärnbach, Tel.: +43 (0) 3142 20640
 office@faehnrich-heizung.at, www.faehnrich-heizung.at



KÖCK
 BÄCKEREI
 seit 1961

BÄRNBACH			
Samstag	1.5.	18.00	zum 1. Todestag von Johann Reiter
Sonntag	2.5.	10.00	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Monate Feber, März und April 2 + Ana Wartinger 1 + Ida Glavan
Dienstag	4.5.	18.00	für + Herbert Knopper
Mittwoch	5.5.	19.00	Maiandacht Schloss Alt Kainach
Donnerstag	6.5.	18.00	Kindermesse Maiandacht + Maria Kompaß und Verwandte
Sonntag	9.5.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	12.5.	8.00	gute Meinung 17.00 + 17.45 Uhr Probe zur Erstkommunion ; 19 Uhr Maiandacht Korser-Scherz
Donnerstag	13.5.		9.00 + 11.00 Uhr Erstkommunion (3. Klassen) ; 1 + Franz Gspurning
Sonntag	16.5.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Dienstag	18.5.	18.00	3 + Angelika Kresch
Mittwoch	19.5.	8.00	6 + Barbara Holler
Donnerstag	20.5.	18.00	2 + Christian Albler
Sonntag	23.5.	10.00	Pfingstsonntag 1 + Anna Konrad für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	26.5.	18.30	Maiandacht Peter Leitner Siedlungskapelle
Donnerstag	27.5.	18.00	3 + Josef Jauk 3 + Friedrich Hammer
Samstag	29.5.	18.00	1 + Ingrid Königsberger
Sonntag	30.5.	10.00	12 + Maria Ament 3 + Anna Hartl 10 + Janine Schmolzer für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	3.6.	10.00	Fronleichnam + Herbert Knopper
Freitag	4.6.	8.00	7 + Prof. Franz Weiss
Samstag	5.6.	18.00	1 + Karlheinz Hiebler
Sonntag	6.6.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	9.6.	8.00	1 + Franz Gößler
Samstag	12.6.	18.00	3 + Harald Königsberger
Sonntag	13.6.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Freitag	18.6.	17.00	Probe für die Firmung
Samstag	19.6.		9.00 + 11.00 Uhr Firmung
Sonntag	20.6.	10.00	3 + Gertrude Brandstätter für die Pfarrgemeinde
Dienstag	22.6.	18.00	1 + Alfred Faßwald
Donnerstag	24.6.	18.00	3 + Maria Mörth
Freitag	25.6.	8.00	gute Meinung 17.00 + 17.45 Uhr Probe zur Erstkommunion
Sonntag	27.6.		9.00 + 11.00 Uhr Erstkommunion (2. Klassen) ; für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	30.6.	8.00	3 + Elisabeth Wind

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr; Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg:** täglich um 16.00 Uhr
Rosenkranz: Dienstag 18.00 Uhr; Samstag 17.20 Uhr, **Anbetung:** Auskunft unter 0664/3423579
 - Je nach den gesetzlichen Möglichkeiten -



Motorradsegnung
1. Mai um 10 Uhr
Telepark Bärnbach

Gedenkgottesdienst

Wir gedenken aller Verstorbenen der
Monate Februar bis April

Am Sonntag, 2. Mai um 10 Uhr

Alle Veranstaltungen unterliegen wie
üblich den gesetzlichen
Bestimmungen



Maiandachten

5.5. 19 Uhr Schloss Alt Kainach
6.5. 18 Uhr Kindermesse Kirche
12.5. 19 Uhr Korser-Scherz
26.5. 18.30 Uhr Peter Leitner
Sdlg.-Kapelle

KAINACH			
Sonntag	02.05.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde rythmische Gestaltung 1 + Anneliese Fraißler
Sonntag	09.05.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Sepp Jauk zum 3. Todestag von der Mutter und Schwester Ingrid mit Familie
Donnerstag	13.05	08.45	Christi Himmelfahrt
Sonntag	16.05.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde musikalische Gestaltung mit Vierergesang für arme Seelen
Sonntag	23.05.	08.45	Pfingstsonntag 1 + Wolfgang Hojas
Montag	24.05.	11.30	Hl. Messe beim Hl. Wasser
Sonntag	30.05.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Zum Gedenken an Klein-Tobias von den Eltern Hans-Jürgen und Michaela Reinprecht Franziska Dürmoser für + Gatten August und + Vater Hubert Hatzl Fam. Murgg vlg. Rauchegger, für + Eltern beidseits Jemandem zum Dank 3 + Maria Herold
Donnerstag	03.06.	08.30	Fronleichnam 1 + Ernst Gerhold
Sonntag	06.06.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Grete Scherz von Gerti und Familie
Sonntag	13.06.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 2 + Adelheid Gerhold
Sonntag	20.06.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Fam. Scheer-Hecher für + Juliane 2 + Friedrich Kolb 1 + Ludmilla Sackl
Sonntag	27.06.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Bruder Hans-Michael Marcher von Mami und den Geschwistern

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; Wochentag nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

**Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist
die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die
Erinnerung in eine stille Freude.**

Dietrich Bonhoeffer



Liebe Mama,
ich habe mich verliebt in dich
und sage dir: Ich liebe dich!
Egal wie andre scherzen,
du bist in meinem Herzen!

Muttertag

Wo auch immer ich
auf der ganzen Welt zu Hause bin,
Du, meine liebe Mama,
bleibst immer meine Heimat.

Müsst ich eine Mama wählen,
meine Wahl fiel nur auf dich.
Denn du bist die beste Mami
die es geben kann für mich.

Das Glück hat einst für mich bestellt
die beste Mami dieser Welt!
Niemand geb` ich Dich wieder her,
denn dafür lieb` ich Dich zu sehr!



Könnte ich – so würde ich Dir,
den Himmel auf Erden schenken.
Du bist für mich, so glaube mir,
das Liebste und nichts anderes
darfst Du jemals denken.

Liebe Mutter, Ich lieb dich so fest
wie der Baum seine Äst, wie der
Himmel sein Stern, so hab ich
dich gern.

BLUMENGEBETE

Vergissmeinnicht

HERR – sieh, wie ich mit meinem Blau
zur Bläue deines Himmels schau,
um dir mein innerlichstes Klagen
(wenn du mich anhörst) vorzutragen:

Im Taschen der derbe Knoten
gehört als Denkbehelf verboten!
Um wie viel feiner, blütenart,
ist meine liebenswerte Art!

Ich mahne doch so rücksichtsvoll,
dass wer wen nicht vergessen soll!
Wie deutlich schon mein Name spricht
den großen Wunsch: Vergiss mein nicht!

Kannst du den Menschen nahebringen,
dass sie sich doch in Herzensdingen
auf meine Existenz besinnen?? –
Einst trug man mich im Herzen drinnen

wie einen blauen Kosenamen!
Das kann doch nicht vorbei sein!?

AMEN!

(aus „Blumengebete“ von Wilhelm Rudnigger)

Liturgische Farben im Gottesdienst

Die Farben des Kirchenjahres finden sich auf den Priester- und Ministrantengewändern, auf Stolen, Deckchen, Decken, Tüchern und vielem mehr. An ihnen kann man erkennen, was gerade gefeiert wird.

WEISS

Weiß bedeutet Freude, Friede, Licht, Vollkommenheit, Unschuld und ist das farbliche Symbol für Christus. Um sein langes weisses Gewand würfeln die römischen Soldaten bei der Kreuzigung.

Verwendung in der Liturgie: Weiß wird an Hochfesten wie Ostern oder [Weihnachten](#) getragen. Aber auch die anderen „Herrenfeste“, wie beispielsweise [Christi Himmelfahrt](#) oder [Taufe des Herrn](#), sind durch die Farbe Weiß gekennzeichnet.

Ebenso zeichnen sich die beiden Festkreise von Weihnachten und Ostern (also jeweils die Zeit nach den Festtagen) durch die Farbe Weiß aus. Außerdem sieht man Weiß an Festen von Heiligen, die *nicht* für ihren Glauben als Märtyrer gestorben sind.

ROT

Verwendung in der Liturgie: Als Feuerfarbe ist Rot dann zu sehen, wenn [Feste des Heiligen Geistes](#) gefeiert werden, so zu [Pfingsten](#) oder bei der [Firmung](#). Das Blut wiederum spielt eine Rolle, wenn Rot an Märtyrerfesten getragen wird, also an Tagen, an denen man das Gedenken von Heiligen (auch den meisten Aposteln!) feiert, die für ihren Glauben gestorben sind. Außerdem ist Rot die Farbe des [Karfreitags](#), des [Palmsonntags](#) und von [Kreuzerhöhung](#), also der Tage, an denen besonders an das Leiden und den Tod Jesu gedacht wird.

Blut und Feuer haben aber beide auch etwas mit der Liebe zu tun: Der Heilige Geist, der zu [Pfingsten](#) in Feuerzungen auf die Jünger herabkam, wird oft als das Band der Liebe bezeichnet, das Menschen und Gott vereint. Jesus selbst sagt aber auch: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13). Übrigens ist Rot auch die liturgische Farbe für die Trauerfeierlichkeiten für einen verstorbenen Papst.

GRÜN

Grün steht für Hoffnung, Leben, Natur und Schöpfung. An allen Tagen im Jahreskreis ist Grün an der Reihe, wenn es [nicht besondere Feiertage](#) sind. Denn die Hoffnung soll uns durch den Alltag begleiten.

Verwendung in der Liturgie: Diese Farbe wird an den Sonntagen und Werktagen des Jahreskreises getragen, wenn kein anderes Fest gefeiert wird. Das Reich Gottes beschreibt Jesus immer wieder als etwas Wachsendes, er spricht von Samen, die aufgehen und wachsen: Das Wachsen dieses Reiches Gottes kommt durch die grüne Farbe genauso zum Ausdruck wie das Wachsen des einzelnen Betens im Glauben.

Außerdem ist es eben die Farbe der Hoffnung, des Bleibens und auf Gott Vertrauens auch und gerade im Alltag. Und: Es ist die Farbe der lebendigen Natur, der Schöpfung, und

damit der Dankbarkeit für alles, was uns von Gott geschenkt wurde.

VIOLETT

Violett, die Farbe der Umkehr, Buße und Besinnung, wird in der [Fastenzeit](#) und im [Advent](#) getragen. Ebenso bei Buß- und Beichtgottesdiensten und zu [Totenmessen](#).

Verwendung in der Liturgie: Violett ist die Farbe, die aus Rot und Dunkelblau gemischt wird: Dunkel steht sie am Ende der Farbskala – sie ist die Farbe des Übergangs, die auch für Verwandlung und Neubeginn steht. Deshalb ist Violett die Bußfarbe: In der Advent- und Fastenzeit wird sie getragen, auch bei der Beichte ist die Stola des Priesters violett.

Bei [Beerdigungen](#) und in Messen für Verstorbene und auch am Gedenktag [Allerseelen](#) wird – neben der Trauerfarbe Schwarz – auch Violett verwendet. Ebenso ist sie Farbe der Bischöfe und der Domkapitulare.

ROSA

Rosa gilt als helle Form von Violett und ist keine eigene liturgische Farbe. Es wird nur zweimal im Jahr angelegt: am [3. Sonntag im Advent](#) (Gaudete, lat. „Freuet euch“) und am [4. Fastensonntag](#) (Laetare, lat. „Freue dich“).

Verwendung in der Liturgie: Gaudete (3. Adventssonntag) und Laetare (4. Fastensonntag): Mitten in den Bußzeiten, die auf [Weihnachten](#) und [Ostern](#) vorbereiten, scheint schon einmal die Freude des jeweils folgenden Festes durch: Das Violett der Buße wird durch das Weiß der zu erwartenden Festzeit aufgehellt – und deshalb eben zu Rosa.

SCHWARZ

Schwarz ist die Farbe der Trauer und des Todes, aber auch von vornehmer Festkleidung. Sie wird zur Beerdigung getragen oder als feierliches Gewand für große Ministranten und Lektoren, dann meist mit weißem Chorhemd/Rochett. Oft wird statt Schwarz auch Violett genommen.

Verwendung in der Liturgie: Die Verwendung der Farbe Schwarz ist bei der Liturgie für Verstorbene möglich. In den letzten Jahren wurde diese Farbe von vielen Liturgen wieder entdeckt. Einige Zeit wurden schwarze vor allem durch violette Gewänder ersetzt. Auch zu Allerseelen kann Schwarz getragen werden.

BLAU

Blau kann auch als liturgische Farbe verwendet werden – und zwar bei Gottesdiensten, in denen besonders der [Gottesmutter Maria](#) gedacht wird. In der christlichen Kunst wurde Maria sehr oft mit der früher besonders teuren und daher edlen Farbe Blau dargestellt. Die Farbe des Himmels, der Freiheit, der Sehnsucht ist so zu einem Sinnbild für Maria geworden. An manchen Orten wird die Farbe Blau heute noch verwendet, in manchen Gegenden ist sie sogar vorgeschrieben.

Quelle: <https://www.ministrantenportal.de/wissen/gottesdienst/liturgische-farben.html>, abgerufen am 06.04.2021

MADCLUB

- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Barbara
APOTHEKE

Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr
So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

BLÜTL
GASTHAUS

Fam. Simonlehner

Kainach 44 8573 Kainach
Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
www.bluedi.at

Paulitsch
TISCHLEREI

Voitsbergerstraße 42, A-8572 Bärnbach
T: 03142 / 62092, M: 0664 / 570 13 25
E: holz@tischlerei-paulitsch.at
www.tischlerei-paulitsch.at

Weg in die Ferne schaffen... feiern Sie Ihre Hochzeit im

Ratskeller Bärnbach
Tel. 03142 / 62 0 20

Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis. Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at
Schauen Sie sich die Fotogaler auf unserer Homepage an.

Kleiner Saal bis 100 Personen
Großer Saal bis 200 Pers.

Raiffeisenbank Lipizzanerheimat

REIFEN KG

KRAMMER GERHARD

REIFEN - FELGEN - ZUBEHÖR
TEL. 0650 / 98 34 002

RESTAURANT PIZZERIA BÄRNBACHER - HOF

Voitsbergerstraße 38
03142 / 62 444

Öffnungszeiten: 10 bis 23 Uhr - Dienstag Ruhetag

flott, pünktlich, sauber

Schnellservice

- ✓ sofortige Annahme
- ✓ gemeinsam Durchsicht
- ✓ Fixpreis & gratis Kaffee

AUTO HAUS **MÜRZL**

Hauptstraße 5, 8572 Bärnbach, 03142 / 625 49, www.muerzl.at